

*Der Vertreter der kaiserlichen Administrationskommission Johann Jakob Moz setzt den Landammann, die Gerichte und Gemeinden der Herrschaften Vaduz und Schellenberg darüber in Kenntnis, dass der von der Kommission vorgeschlagene Verkauf oder eine Verpachtung der Alp Sücka zur Befriedigung der Gläubiger, insbesondere von Andreas Guler, und zur Verhinderung von drohenden Gerichtsprozessen, unumgänglich sei.*

*Abschr. (C), GA S U80f – fol. 10r-10v.*

*Eine weitere Abschrift findet sich unter GA S U83, vollständige Transkription siehe diese.*

[fol. 10r] Lit. H.

l<sup>1</sup> Bey ainer kayserlichen administrations commission l<sup>2</sup> alß dato beede subdelegirte bey-  
sammen gewesen. Jst l<sup>3</sup> gantz mißfällig zu vernehmen, dass landtamaner, l<sup>4</sup> gericht undt  
gemäindt so schlechtes vertrauen l<sup>5</sup> auff jenige, was wegen der alp **Sickhen** jhnen zum l<sup>6</sup>  
besten verordnet undt dato nicht zum effect l<sup>7</sup> gebracht worden, desßen mann sich doch  
gantz ge- l<sup>8</sup> wiß versehen undt für das mittel gehalten, dardurch l<sup>9</sup> das antringende  
schuldtgläubiger zugeschweigen l<sup>10</sup> undt die landtgerichtlichen process abzustellen, mit-  
hin l<sup>11</sup> weithere kösten zu verhütten möglichst einmahl l<sup>12</sup> in beykommenden umbständ-  
ten jhnen in allen l<sup>13</sup> auff den [...] <sup>a</sup> zuhelffen, zu deme es auff l<sup>14</sup> der rechnung bestehet,  
weillen ex accidenti l<sup>15</sup> die quartier nit würcklich bezogen undt l<sup>16</sup> dargegen die postirun-  
gen des feindes einbruch l<sup>17</sup> dardurch abzuwenden angeordnet worden, l<sup>18</sup> die sonsten je-  
den craiß stehenden in natura l<sup>19</sup> übertragen sein würden, was auff solchen l<sup>20</sup> allein auß  
gemelter ursach mit beschehenden l<sup>21</sup> fall landtamann, gericht und gemäindt zu- l<sup>22</sup> tra-  
gen schuldig. Eß ist ja besser, das geldt zu geben, l<sup>23</sup> als würckhliche quartier undt dar-  
durch die l<sup>24</sup> ungelegenheiten nit zu haben, es wirdt sich dan l<sup>25</sup> landtamann, gericht undt  
gemäindt in con- l<sup>26</sup> sideration desßen, in diesen, was jhnen zu l<sup>27</sup> gutten von commis-  
sions wegen verordnet, l<sup>28</sup> vergnügen lasßen undt ohne weithern auß- l<sup>29</sup> standt trachten,  
wegen der alp **Sückhen** es zu l<sup>30</sup> seinen standt undt richtigkeit zubringen, der in

[fol. 10v] l<sup>1</sup> anno 1688 getroffene vergleich ist freylich zu con- l<sup>2</sup> sideriren, krafft desßen  
zu haußmanns kosten l<sup>3</sup> undt rauchen futter gehalten seindt, dass mann l<sup>4</sup> keine würckh-  
liche quartier geschicht de accidenti, l<sup>5</sup> undt zwar den ständten zum besten, daß sie l<sup>6</sup> mit  
gelt die ungelegenheiten der würckhlichen l<sup>7</sup> einquartierung abwenden könnten, mann l<sup>8</sup>  
rechne daher was auff solchen fall, da zu **Vaduz** l<sup>9</sup> undt **Schellenberg** würckhliche  
quartierung wehren, l<sup>10</sup> es ungefehr erforderen möchte, welches landtaman, l<sup>11</sup> gericht  
undt underthanen zu tragen schuldig wehren. l<sup>12</sup> Jedoch mit gemelter restriction respecti-  
ve der l<sup>13</sup> hauß manns kost undt langen futters, wegen l<sup>14</sup> des gottshauß **St. Gallen** ist in  
alleweg in puncto l<sup>15</sup> des schnitz wegen in der in der herrschafft ligenden l<sup>16</sup> gütern auff  
der hierin ergangen signatur l<sup>17</sup> strictissime et accuratissime zu beharren. l<sup>18</sup> Jedoch ist

darbey zu beobachten, was in anno 1679 l<sup>19</sup> hierinnen mit **St. Gallen** verglichen undt zwar l<sup>20</sup> insonderheit des 3. § ratione subsidii, welche l<sup>21</sup> krafft dieses vergleichs zu suchen der herrschafft l<sup>22</sup> vorbehaltend verbleibet. Würdet die be- l<sup>23</sup> schleinigung dieser sach umb so mehr zu be- l<sup>24</sup> fördern sein, weillen zwar herr **Caplon** dato l<sup>25</sup> selbstn widerumb bey der commission einkommen l<sup>26</sup> undt die herren herren [sic] jhme solches bedeüten, dass sie befelch l<sup>27</sup> erhalten, die sach schleinig zu untersuchen undt l<sup>28</sup> befindenten dingen nach außzumachen, solche l<sup>29</sup> weiß, wie es puncto commissionis würden l<sup>30</sup> dafür gehalten werden.

St. M., den 22. martii 1694.

**J[ohann] J[akob] Matz** [sic] subdelegatus.

---

<sup>a</sup> Unbeschriebene Lücke von 2,5.